

„Erfolg hat man nur, wenn man an sein Ziel zu 100 Prozent glaubt“

111 steirische Unternehmerinnen und Unternehmer kamen bei der Restart-Up-Night in Dobl zusammen. Über Höhen und Tiefen des Unternehmertums und was das mit einem Strauß zu tun hat.



Drei Speaker teilen auf der Bühne ihre unternehmerische Geschichte.

Vom „kleinen Milchbauern“ über den LKW-Fahrer bis hin zum Unternehmer mit 900 Mitarbeitern. Das war der Weg von Frutura-Geschäftsführer Manfred Hohensinner. Ein Weg mit vielen Höhen und Tiefen, aber vor allem einem: dem festen Glauben an die eigenen Ideen. „Erfolg hat man nur, wenn man an seine Ziele zu 100 Prozent glaubt“, sagte er. Eine Überzeugung, die bei der Restart-Up-Night des Innolabs des Campus 02 und der Wirtschaftskammer alle Gäste teilten. Denn zum mittlerweile fünften Mal kamen 111 steirische Unternehmerinnen und Unternehmer zusammen, um sich vernetzen und einen frischen Blickwinkel einzunehmen. Als diesjähriger Gastgeber fungierte die „DMS DATA + MAIL SCHINNERL GMBH“ in Dobl. Die Devise lautete dabei: „Der Satz, das haben wir immer schon so gemacht, sollte gestrichen werden“, stellte der Initiator Hans Lercher von Innolab klar. Auch WKO-Präsident Josef Herk erklärte den Abend kuzerhand zu einer „raunzfreien Zone“.

Lebensveränderndes Fax

Die Bühne galt dann jedoch, wie bereits in den Jahren zuvor, Unternehmern, die ihre Geschichte teilten. Allen voran Frutura-Geschäftsführer Manfred Hohensinner. Neben einem Abstecher in seine Zeit als junger Milchbauer und LKW-Fahrer, nahm er die Gäste auch in die Anfänge von Frutura mit. Begonnen hat dabei alles mit Dörrobirnen und einem Faxgerät. „Ich habe ein Fax an 15 Bäckereien verschickt. Eigentlich hatte ich Angst und habe gehofft, dass sich niemand meldet“, erzählte Hohensinner. Ein Wunsch, der nicht in Erfüllung ging, denn am nächsten Tag bekam er ein Angebot der Bäckerei „Ölz“, das sein Leben für immer veränderte. Heute produziert er ganzjährig Gemüse und Obst in Gewächshäusern, die mit der Wärme des Thermalwassers beheizt werden und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von einer halben Milliarde Euro.



Manfred Hohensinner gab Einblicke in die Anfänge von „Frutura“ © Kiz / Nick Fröhlich

Auch das Leben von Sonja Rauch hat sich durch ein Fax verändert. Denn als sie gerade in einem Hotelbetrieb in Lech arbeitete, bat sie ihr Vater kurzerhand, das Gasthaus zu übernehmen, das er bis zu diesem Zeitpunkt verpachtet hatte. Sie entschied sich dafür, verabschiedete sich allerdings im ersten Jahr von sechs Küchenchefs. „Ich wusste, entweder muss ich selbst kochen oder das wird nichts mehr“, erzählte sie. Selbst den Kochlöffel schwingen musste sie dann allerdings doch nicht. Stattdessen wurde sie zur Lehrherrin ihres kleinen Bruders Richard. „Ich habe mir in der Tourismusschule meinen Stundenplan selbst zurechtgelegt, als mein Kochlehrer gemeint hat, ich sollte lieber Koch lernen, wusste ich, wenn dann nur zu Hause“, sagte Rauch. Kurz nach dem Lehrabschluss gelang es ihm, als Küchenchef seiner Schwester den Traum einer Haube zu erfüllen. 2015 erfüllte er sich mit dem Titel Koch des Jahres schließlich seinen eigenen.

Herausforderungen als Chance

Einen etwas anderen aber keinesfalls weniger erfolgreichen Weg schlug Ralf Parfuss ein. Denn er verkaufte seine Firma im Jahr 2019 nach einem langen auf und ab und steht nun Start-Ups beratend zur Seite. Seinen ersten Erfolg konnte er dabei bereits beim Bundesheer verbuchen: „Ich habe in der Führerscheinstelle gearbeitet und hatte einen extrem hohen Papierverschleiß, weil ich mich ständig verschrieben habe“, erzählte er. Daher hat er kurzerhand eine Software geschrieben, um Führerscheine auszudrucken. Der Bonus: „Die Arbeit für einen Monat war in fünf Stunden erledigt“, sagte Parfuss lachend. Seine technische Expertise ist es auch, was ihn bis heute begleitet.

Strauß als Maskottchen

Mit Technologie hat auch das diesjährige Maskottchen der Restart-Up-Night zu tun. Denn die Entscheidung, um welches Tier es sich dabei handeln sollte, traf Chat-GPT. Die Entscheidung fiel auf einen Strauß. Die Begründung: Strauße sind weitsichtig, schnell, kämpferisch und konzentrieren sich auf das Wesentliche – genauso wie Unternehmerinnen und Unternehmer.